

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

~~22. November 1951~~

~~Blatt 2067~~

Umleitung der Linien 61 und 63

=====

22. November (Rath.Korr.) Die bereits verlautbarte Umleitung der Straßenbahnlinien 61 und 63 über die Schleife beim Verkehrsbüro muß wegen der Abbrucharbeiten am Heinrichs-Hof Donnerstag, den 22. und voraussichtlich auch Freitag, den 23. November, aufrechterhalten werden.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

22. November (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 29. Oktober von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Gaaden" gebracht wurden, am Samstag, dem 24. November, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 10.30 Uhr von Wien I., Rathaus, Lichtenfelsgasse, abzuholen.

Eine Aktion für die Hilfsbedürftigen

=====

22. November (Rath.Korr.) Die Stadt Wien setzt ihre Bemühungen fort, allen jenen, ob jung, ob alt, die ihre Hilfe brauchen, in großzügiger Weise beizustehen. Hierzu sind bedeutende Mittel erforderlich. Wenngleich alle Ausgaben für die gesetzlich bestimmte Fürsorge durch bereitgestellte Summen sichergestellt sind, verbleiben noch große und wichtige Aufgaben, deren Erfüllung nur im Wege von Spenden möglich ist.

Bürgermeister Jonas hat in einem Aufruf an alle Bewohner unserer Stadt die Bitte gerichtet, die in der Zeit vom 1. bis einschließlich 7. Dezember in allen Häusern aufliegenden Sammelbogen zu einer warmherzigen und wirksamen Spende für die Armen Wiens zu verwenden.

Zinse für Gemeindewohnungen mit denen in Privathäusern gleichgestellt

=====

Grundmietzinse von 60 g bis 1 S pro Quadratmeter ab 1. Dezember

22. November (Rath.Korr.) Nach Erhöhung des Hauptmietzinses für mietengeschützte Wohnungen auf 1 S pro Friedenskrone ab 1. November 1951 ist auch eine Neuberechnung der Grundmietzinse für die nach dem Jahre 1917 von der Stadt Wien errichteten Wohnhausanlagen und Wohnsiedlungen dringend notwendig geworden, weil mit den derzeit geltenden Mietzinsen schon seit längerer Zeit nicht mehr das Auslangen gefunden werden kann. Bei der Berechnung der Mietzinse in den städtischen Wohnhäusern wird schon seit ihrer Erbauung keine Verzinsung des aufgewendeten Baukapitals gerechnet. Es werden lediglich die im Zeitpunkte der Erbauung errechneten Verwaltungs- und Erhaltungskosten als Mietzinse eingehoben.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ist eine Verteuerung eingetreten, die auch die Kosten der Verwaltung und der Bauwirtschaft erfaßt hat. Die derzeitigen Preise für Reparaturen betragen etwa das Sieben- bis Zehnfache der Kosten des Jahres 1945. Diesen erhöhten Instandhaltungs- und Verwaltungskosten stehen die durch die Währungsänderung noch um ein Drittel gekürzten, vor 1938 errechneten Grundmietzinse gegenüber. Da außerdem noch die unterbliebenen Reparaturen aus der faschistischen Zeit nachgeholt werden müssen, entsteht in jedem Verwaltungsjahr ein namhafter, von Jahr zu Jahr steigender Abgang in der Wohnhäuserverwaltung. Dazu kommen noch die sehr erheblichen Kosten für die Behebung der Bagatellkriegsschäden der Gemeindewohnungen, die auch aus Gemeindemitteln bezahlt werden müssen. Im Jahre 1950 ergab sich bei der Wohnhäuserverwaltung ein kassenmäßiger Abgang von rund 25 Millionen Schilling. Außerdem wurden aus Gemeindemitteln 18 Millionen Schilling für die Kriegsschadensbehebung an Wohnungen ausgegeben. Im Jahre 1951 betragen die Einnahmen 33,8 Millionen Schilling und die Ausgaben 57 Millionen Schilling. Rechnet man den für die Wertabschreibung eingesetzten Betrag von 10 Millionen Schilling ab, so beträgt das kassenmäßige Defizit 13,2 Millionen Schilling. Durch die Ausgabe eines Betrages von 10 Millionen Schilling über den Budgetansatz als Zuschußkredit, ferner durch die Aufwendungen für Bagatellkriegsschäden in der Höhe von 15 Mil-

lionen Schilling erhöht sich das Defizit auf 38 Millionen Schilling, wird also einen Betrag ausmachen, dessen Deckung aus Steuermitteln nicht mehr verantwortet werden kann.

Der Gemeinderatsausschuß für Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen nahm daher heute eine Mietzinserhöhung für die nicht mietengeschützten städtischen Wohnungen zur Kenntnis, die sich auf die Kundmachung des Bundesministeriums für Inneres vom 17. November 1951 stützt und am 1. Dezember in Kraft treten wird. Die neuen Grundzinse errechnen sich aus den Instandhaltungskosten, aus einem Verwaltungszuschlag sowie aus einer Amortisationsquote. Auf die nach den Richtlinien zustehende Verzinsung der Eigenmittel verzichtet die Gemeinde Wien.

Je nach dem Wohnwerte werden die städtischen Wohnungen und Lokale in vier Preisgruppen eingeteilt und folgende Hauptmietzinse festgelegt:

Wohnungen:

Gruppe I	S 1.--	je m ² und Monat
Gruppe II	S 0.90	" " " "
Gruppe III	S 0.80	" " " "
Gruppe IV	S 0.60	" " " "

Der bisherige Hauptmietzins betrug durchschnittlich 35 Groschen je Quadratmeter und Monat. Die durchschnittliche Größe einer Wohnung beträgt 38,5 m². Die Zinserhöhung wird also in der höchsten Gruppe I durchschnittlich 65 Groschen je Quadratmeter oder 25 Schilling je Monat ausmachen. Größere Wohnungen werden höher, kleinere Wohnungen geringer als der Durchschnitt belastet werden.

Lokale:

	Gruppe I Wohnungs- zins S 1.-- pro m ² u. Monat	Gruppe II Wohnungs- zins S-.90 pro m ² u. Monat	Gruppe III Wohnungs- zins S -.80 pro m ² u. Monat	Gruppe IV Wohnungs- zins S-.60 pro m ² u. Monat
	S	S	S	S
Gassenladen (Erdg.) u. für Erwerbszwecke ver- wendete Wohnfl. ein- schließl. Nebenräume	2.--	1.80	1.60	1.20
Gassenladen (Sout. oder Kellergesch.) ein- schließl. Nebenräume	1.70	1.50	1.40	1.--

Sout. Betriebsräume wie Ateliers, Werkst. Magazine (Erdg.) ein- schließl. Nebenräume	1.50	1.40	1.20	0.90
Werkstätten u. Magazine im Sout. oder Keller- geschoß einschließl. Nebenräume	1.20	1.10	1.--	0.70

Redakteur Maximilian Aschinger gestorben
=====

22. November (Rath.Korr.) Sonntag, den 18. November, verstarb nach schwerem Leiden Redakteur Maximilian Aschinger im 61. Lebensjahr. Er erwarb sich um die Erforschung Wiener Lokalgeschichte besondere Verdienste, besonders um die Geschichte des Bezirkes Neubau, zuletzt der Pfarre von St.Ulrich. In den letzten Jahren bemühte er sich sehr um die Renovierung der Pestskule bei St.Ulrich. Für diesen Zweck sammelte er aus privaten Mitteln einen ansehnlichen Betrag.

Das Kulturamt beklagt mit dem Tode Maximilian Aschingers den Verlust eines ihrer wertvollsten freiwilligen Mitarbeiter auf dem Gebiete der Heimatpflege.

Neueröffnete Ausstellungen in Wien
=====

22. November (Rath.Korr.)

Akademie der bildenden Künste 1., Schillerplatz 3	Aquarelle aus dem J.M.Q. Turner-Nachlaß im Britischen Museum London	Mo-Sa 9-17 Uhr So 9-13 Uhr (ab 22. Nov.)
Neues Rathaus-Stadtbibliothek 1., Felderstr.2 Stiege 4, 1.Stock	Gedächtnisausstellung Johann Nestroy	Mo-Fr 9-18,30 Uhr Sa 9-12 Uhr (bis 8. Dez.)
Wiener Secession 1., Friedrichstr.12	Herbtausstellung "Tradition und Entwicklung"	Mo-Sa 9-17 Uhr So 9-13 Uhr
Verkaufslokal d.Wr. Staatsdruckerei 1., Wollzeile 27a	Flugpost-Werbeschau	8-17 Uhr Sa 8-12 Uhr (bis 26. Nov.)
Volkstheater, Foyer 7., Neustiftgasse 1	Oskar Willner: Aquarelle und Temperabilder	nur für Theaterbesucher
Kleine Galerie f. Schule und Heim 8., Neudoggergasse 8	Indische Buchmalereien	Mo-Sa 10-18 Uhr So 10-13 Uhr (bis 30. Nov.)

Die neuen Schweinefleischpreise
=====

22. November (Rath.Korr.) In der "Wiener Zeitung" werden morgen die neuen Verbraucherpreise für Schweinefleisch verlautbart. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Marktamt der Stadt Wien erfährt, liegt den Preisen der vom Wirtschaftsdirektorium bestimmte durchschnittliche Verbraucherpreis von S 23.24 zugrunde, der sich auf das ganze Schwein bezieht, daher gleicherweise auch für Knochen und Schnitzel gilt. Unter Berücksichtigung des Verbrauchswertes der einzelnen Stücke wurden jetzt deren Preise bei der Durchrechnung so erstellt, daß sich der angeführte Gesamterlös von S 2.324.-- je 100 kg oder von S 23.24 je kg Schweinefleisch ergibt. Da naturgemäß Köpfe, Knochen, Füße verhältnismäßig niedrig und auch die Speck- und Filzpreise unter dem angegebenen Durchschnittspreis gehalten werden müssen, ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit, die Preise für die besseren Stücke (z.B. Karree und Schnitzel) entsprechend höher anzusetzen. Die Preisermittlung erfolgte im Einvernehmen mit der Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer und Kammer der Gewerblichen Wirtschaft.

Die Betriebe werden auf die genaue Einhaltung dieser Preise nachdrücklich aufmerksam gemacht. Die Hausfrauen werden ersucht, bei der Überwachung der Einhaltung dieser in allen Geschäften deutlich anzuschreibenden Preise mitzuwirken. Beschwerden übernehmen die Marktamtsabteilungen.

Die neuen Preise sind auf den Märkten und bei allen Marktamtsabteilungen angeschlagen.

Bei dieser Gelegenheit werden die Geschäftsinhaber zur Vermeidung von Beanstandungen auch an die Einhaltung des Verkaufsverbotes für Schweine- und Kalbfleisch in der Zeit von Montag bis Freitag und der fleischlosen Tage (Dienstag, Freitag) erinnert, da Zuwiderhandlungen bei der verschärften Überwachung strenge geahndet werden müssen.

Entfallende Sprechstunden
=====

22. November (Rath.Korr.) Montag, den 26. November, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch die Sprechstunden.

Kammermusik-Abend des Akademischen Orchestervereines in Wien
 =====

22. November (Rath.Korr.) Der Akademische Orchesterverein in Wien veranstaltet Samstag, den 24. November, im Mozart-Saal des Konzerthauses einen Kammermusik-Abend. Programm: J.Marx Streichquartett D-Dur "in modo classico", Leo Justinus Kauffmann: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, L.Emmer: Quintett in E-Moll für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncello (Uraufführung).

Ausführende: Die Vereinsmitglieder Dr.Ing. H.Mühlbacher (1.Violine), K.Swatosch (2.Violine), E.Jaksch (1.Viola), H.Klinkig (2.Viola), Dipl.Ing. F.Neckam (Cello), phil. H.Riessberger (Flöte), Dr. E.Michalek (Oboe), phil. R.Eichler (Klarinette), Dipl.Ing. F.Brucker (Horn), C.Öhlberger (Fagott).

Karten von 2 bis 12 Schilling an der Konzerthauskasse.

Neue Arbeitsaufträge an 138 Firmen
 =====

22. November (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten behandelte in seiner letzten Sitzung rund 135 Geschäftsstücke, darunter 6 Vorentwürfe für insgesamt 189 Wohnungen, 2 Lokale und 1 Atelier. Wie Stadtrat Thaller dazu mitteilt, wurden in dieser Sitzung Arbeitsaufträge an insgesamt 138 Firmen vergeben. Unter den genannten 135 Geschäftsstücken wurden allein 39 Sicherungsarbeiten an Wohnhäusern, sogenannte Ersatzvornahmen, genehmigt.

Ferkelmarkt vom 21. November
 =====

22. November (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 190 Ferkel, von denen 158 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 203 S, 7 Wochen 232 S, 8 Wochen 256 S, 10 Wochen 282 S, 12 Wochen 300 S, 14 Wochen 360 S.

Der Marktbetrieb war rege.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====Vorträge in der Woche vom 26. November bis 1. Dezember

22. November (Rath.Korr.)

Montag, 26. November, 18.30 Uhr, Dr. Hans Sagan: Maxima und Minima II. (Berechnung von Extremalen, hinreichende Bedingungen für die Existenz von Extremalen, Ausblicke.)Dienstag, 27. November, 18.30 Uhr, Dr. Peter Milford:
Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik.Donnerstag, 29. November, 18 Uhr, Univ.Prof.Dr. Felix Mainx:
Ernährung im Grenzbereich zwischen Tier und Pflanze.Freitag, 30. November, 18.30 Uhr, Dr. Gustav Pichler (Salzburg):
Echter oder falscher Nestroy.Sozialausstellung erwartet den 75.000. Besucher
=====

22. November (Rath.Korr.) Das Interesse an der Sozialausstellung "Hundert Jahre Aufstieg einer Klasse" hält unvermindert an, sodaß am 23. oder 24. November der 75.000. Besucher erwartet wird. Wie bereits bei den vorangegangenen Prämierungen ist auch für den 75.000. Besucher als Geschenk ein wertvolles Ölbild vorgesehen.

Bruckner-Ring für Vizebürgermeister Honay
=====Wiener Symphoniker gratulieren ihrem Präsidenten zum 60.Geburtstag

22. November (Rath.Korr.) Heute vormittag bereiteten die Wiener Symphoniker ihrem Präsidenten Vizebürgermeister Honay eine besondere Geburtstagsüberraschung. Im Roten Salon des Wiener Rathauses hatte ein Quartett der Herren Walter Schneiderhan, Swoboda, Vacs und Hörbe Platz genommen, um ihrem Präsidenten mit dem ersten Satz aus Mozart's Lerchenquartett ein Geburtstagsständchen zu bringen. Der Vorsitzende des Direktionsrates der Wiener Symphoni-

ker, Regierungsrat Lustig-Prean, gratulierte Vizebürgermeister Honay im Namen des Orchesters und brachte die Sympathie und Freundschaft der Symphoniker zu ihrem Präsidenten zum Ausdruck. Besonders hob Regierungsrat Lustig-Prean die Verdienste des Vizebürgermeisters um den Aufstieg der Symphoniker hervor.

Vizebürgermeister Honay dankte tief ergriffen für die unerwartete Ehrung. In den letzten Tagen, sagte der Vizebürgermeister, sind mir viele Ehrungen zuteil geworden: aber diese hier hat mich am tiefsten beeindruckt.

Der **Vorstand** des Orchesters, Fenz, überreichte hierauf Vizebürgermeister Honay den Bruckner-Ring, die höchste Auszeichnung, die die Symphoniker sonst ausschließlich an verdiente Orchestermitglieder vergeben. Den Ring haben außerdem nur der verstorbene Bundespräsident Dr. Renner, der jetzige Bundespräsident Dr.h.c. Körner und Minister Dr. Hurdes erhalten.

Ferner gratulierten dem Vizebürgermeister der Vertreter des Unterrichtsministeriums im Direktionsrat der Symphoniker, Dr. Waldstein, sowie der Direktor der Vereinigung, Schenker.

Fischfang in Laxenburg

=====

22. November (Rath.Korr.) Heute früh wurde in Laxenburg das "Petri-Heil" zum heurigen Fischfang gegeben. Nach dem Auslassen des zum Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien gehörenden etwa 6 Hektar großen Teiches versammelten sich die Fischer beim Wehrrechen, wo sie die bis zu drei Kilogramm schweren Karpfen mittels Fangnetzen ans Ufer förderten. Die Laxenburger Karpfen werden nun in Behältern weiterleben müssen, von wo sie erst in der Vorweihnachtswoche als besonders geschätzter Leckerbissen dem Fischmarkt zugeführt werden. Dem Beginn des heurigen Fischfanges in Laxenburg wohnte Stadtrat Dkfm. Nathschläger bei, der den Fischern einen guten Fang wünschte.

In normalen Zeiten vor dem Krieg ergab der Fischfang in Laxenburg jährlich 8.000 bis 10.000 Kilogramm ausgewachsene Karpfen. Die in den Kriegsjahren vollkommen heruntergewirtschaftete Fischzucht hat sich bereits wieder so weit erholt, daß der städti-

sche Landwirtschaftsbetrieb wieder einen nennenswerten Beitrag zur Ernährungswirtschaft Wiens leisten kann. Heuer bleibt allerdings das Ergebnis des Fischfanges weit hinter den Erwartungen zurück. Selbst die vorsichtigsten Schätzungen dürften nicht in Erfüllung gehen. Die Annahme, daß bei der Hochwasserkatastrophe im Mai mehrere tausend Karpfen und Hechte in die Schwechat durchgegangen sind, hat sich, wie bereits zu Beginn des Fischfanges festgestellt werden konnte, bestätigt. Man erwartet also in Laxenburg nur eine unterdurchschnittliche Fischbeute.

Bürgermeister Jonas besuchte Stadtschulrat
=====

22. November (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag die Amtsräume des Stadtschulrates für Wien in der Türkenstraße. Der Bürgermeister, der nach der Verfassung der Präsident dieser Behörde ist, wurde vom Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Hofrat Dr. Zechner, durch die einzelnen Abteilungen geführt. Bei dieser Gelegenheit stellte er dem Bürgermeister das Personal vor.

Rindermarkt vom 22. November, Nachmarkt
=====

22. November (Rath.Korr.) Unverkauft vom Hauptmarkt Inland: 118 Ochsen, 25 Stiere, 160 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 308. Unverkauft vom Hauptmarkt Jugoslawien: 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Kalbin, Summe 5. Neuzufuhren Inland: 7 Ochsen, 5 Stiere, 36 Kühe, 1 Kalbin, Summe 49. Gesamtauftrieb: 125 Ochsen, 32 Stiere, 198 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 362. Verkauft wurden: 17 Ochsen, 15 Stiere, 112 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 146. Unverkauft blieben: 108 Ochsen, 17 Stiere, 86 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 216.

Bei schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Schweinemarkt vom 22. November, Nachmarkt
=====

22. November (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 664 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles.

Bei lebhaftem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine aller Qualitäten zum Preis von 14 S je Kilogramm Lebendgewicht sofort abverkauft.

Bedeutungsvolle Änderungen bei den Haftrückklassen der Baumeister und
=====

Professionisten
=====

22. November (Rath.Korr.) Heute nachmittag sprach unter Führung von GR. Jodlbauer eine Deputation des Freien Wirtschaftsverbandes, die aus den verschiedensten im Baugewerbe beschäftigten Berufsgruppen zusammengesetzt war, bei Stadtrat Thaller vor. Die Delegation unterbreitete eine Reihe von Wünschen der von ihr vertretenen im Baugewerbe tätigen Berufsgruppen, die sich auf die von der Gemeinde zurückbehaltenen Haftrückklasse bezogen. Stadtrat Thaller nahm die Wünsche der Delegation entgegen und erklärte, daß es auch sein Wunsch sei, gewisse Härten bei den Haftrückklassen zu beseitigen und den kleinen Gewerbetreibenden nach Möglichkeit zu helfen. Er versprach der Delegation, im Einvernehmen mit dem Finanzreferenten Stadtrat Resch bei der nächsten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten zu beantragen, daß gewisse Haftzeiten herabgesetzt werden, der Prozentsatz des Haftrücklasses verringert wird und die freie Grenze für Haftrückklasse erhöht wird.

"Ich hoffe", so erklärte Stadtrat Thaller, "daß es mir möglich sein wird, einer ganzen Reihe von kleinen Professionisten nicht nur für die Zukunft einen Haftrücklaß zu ersparen, sondern ihnen auch noch nach Möglichkeit die bisher geleisteten Haftrücklässe zurückzuzahlen!" Er werde sich, erklärte der Stadtrat weiter, gemeinsam mit der Stadtbauamtsdirektion bemühen, soweit dies mit der Verantwortlichkeit der Stadt gegenüber zu vereinbaren ist, den Wünschen der Gewerbetreibenden Rechnung zu tragen.